

■ MITTEILUNGEN DER OBVSG

von Mathis Kronschläger

Zusammenfassung: In den „Mitteilungen der OBVSG“ gibt die Österreichische Bibliothekenverbund und Service GmbH einen Überblick über aktuelle Ereignisse aus dem Verbund und der Verbund-zentrale.

Schlagerworte: Österreichischer Bibliothekenverbund; OBV; Österreichische Bibliothekenverbund und Service GmbH; OBVSG; Verbund für Bildung und Kultur; VBK; Verbundsuchmaschine; Primo; Alma; Langzeitarchivierung

COMMUNICATIONS OF THE AUSTRIAN LIBRARY NETWORK AND SERVICES LTD (OBVSG)

Abstract: The Austrian Library Network and Services Ltd (OBVSG) provides services for Austrian research and administrative libraries and is the library network's headquarter. "Communications of the OBVSG" informs about current and upcoming events concerning OBVSG and the Austrian Library Network.

Keywords: Austrian Library Network; OBV; Austrian Library Network and Services Ltd; OBVSG; Verbund für Bildung und Kultur; VBK; Primo; Alma; digital preservation

DOI: <https://doi.org/10.31263/voebm.v74i1.6052>

© Mathis Kronschläger



Dieses Werk ist – exkl. einzelner Logos und Abbildungen – lizenziert unter einer [Creative-Commons-Lizenz Namensnennung 4.0 International-Lizenz](https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/)

1. Renovatio Legis: Die Novelle zum OBVSG-Gesetz

Am 24. Juli 2020 wurde unter BGBl. I 80/2020 (<https://www.ris.bka.gv.at/eli/bgbl/i/2020/80>) eine Novelle zum Errichtungsgesetz der OBVSG kundgemacht, die nach nunmehr 19 Jahren ab dem 1. Jänner 2021 das bisherige Aufgabenspektrum der OBVSG erweitert und die verbundinterne Zusammenarbeit stärkt.

Die bemerkenswerteste Neuerung ist dabei die Eingliederung der Verbundzentrale des Verbundes für Bildung und Kultur in die OBVSG mit gleichzeitiger Übertragung der Leitung des VBK. Diese Anerkennung der bisherigen Leistungen der OBVSG durch den Bund ist selbstverständlich Verpflichtung, die Betreuungsleistungen für den VBK ohne Qualitätseinbußen fortzuführen. Wir begrüßen die Kollegenschaft der neuen Abteilung.

Durch die Novelle werden der OBVSG auch weitere Aufgaben übertragen: die Weiterentwicklung zentraler Verbunddienstleistungen, das Anbieten zentraler Basisinfrastruktur für Open Access und Digital Preservation (Langzeitverfügbarkeit) im Bereich des wissenschaftlichen und künstlerischen Publikationswesens und die Koordination der Initiative Shared Storing Austria.

Der verbundinternen Zusammenarbeit dient ein mit 1. Juli 2021 von der Generalversammlung der OBVSG einzurichtender Beirat mit bis zu sieben Personen aus den am Verbund teilnehmenden Bibliotheken.

Für die Umsetzung der erweiterten Aufgaben wird die bisher unveränderte Basisabteilung um Euro 1 Mio. jährlich angehoben.

2. Staffelübergabe: Leitungswechsel in der Abteilung Betrieb und technische Betreuung

Mit 1. Juli 2020 hat Ulrich Leodolter die Leitung der Abteilung Betrieb und technische Betreuung übernommen.

Ulrich Leodolter begann seine Laufbahn am Institut für Psychologie der Universität Wien unter anderem als Mitarbeiter an wissenschaftlichen Forschungsprojekten und Administrator für die Labor-IT-Infrastruktur. Seit 2008 ist er an der OBVSG, wo er als Linux-Systemadministrator für den Aufbau und die technische Umsetzung der konsortialen Primo-Instanz im Verbund verantwortlich war und diese auch weiterhin technisch betreut. Ulrich Leodolter vertritt zudem die Interessen des OBV gegenüber der Herstellerfirma in der IGeLU Primo Working Group. Sein Aufgabengebiet im OBV und an der OBVSG geht weit über den Primo-Bereich hinaus. So hat

er seit Beginn seiner Tätigkeit an der OBVSG die Weiterentwicklung der OBVSG-IT-Infrastruktur und Verbundservices entscheidend mitgestaltet.

Helmut Ortner, sein Vorgänger als Leiter der Abteilung und wahres Urgestein des Verbunds, wird die OBVSG dankenswerterweise auch nach seiner Pensionierung als Konsulent unterstützen.

Die OBVSG freut sich, mit Ulrich Leodolter für diesen wichtigen Posten einen ausgewiesenen Experten gewonnen zu haben und wünscht ihm weiterhin viel Erfolg und Freude bei seinen Tätigkeiten!

3. Gekommen, um zu bleiben: Digitale Langzeitarchivierung für den Österreichischen Bibliothekenverbund

Die Österreichische Nationalbibliothek und die OBVSG konnten ihr gemeinsam durchgeführtes EU-weites Ausschreibungsverfahren für ein System zur Digitalen Langzeitarchivierung erfolgreich abschließen. Den Zuschlag erhielt nach mehrmonatigen Verhandlungsrunden, fachlichen Prüfungen und der anschließenden Endbewertung die Bietergemeinschaft Walter Nagel und Libnova. Ihr Softwareprodukt Libsafe wird seit mehr als zehn Jahren konsequent weiterentwickelt und kommt in renommierten Einrichtungen weltweit zum Einsatz. Zu den Referenzkunden zählen etwa die Spanische Nationalbibliothek und die British Library.

Die OBVSG will auf Basis der neuen Software einen Verbundservice zur Digitalen Langzeitarchivierung anbieten. Die rechtlichen und technischen Grundlagen für eine konsortiale Lösung, wie sie sich im Verbund bereits vielfach bewährt hat, waren wesentlicher Bestandteil des Ausschreibungsverfahrens. Gemeinsam mit der Österreichischen Nationalbibliothek, die als erste Einrichtung den Dienst in Anspruch nimmt, wird ein Implementierungsprojekt durchgeführt. Dieses hat bereits begonnen und wird von den Projektpartnern zügig umgesetzt. Ein Teilnahmemodell für weitere Verbundeinrichtungen wird derzeit konzipiert.

Die Software ermöglicht es Bibliotheken wertvolle Materialien, beispielsweise hochauflösende Digitalisate in einem dem OAIS-Modell folgenden Archivsystem dauerhaft sicher zu verwahren und nutzbar zu halten. Unterstützung erhalten sie dabei nicht nur auf systemadministrativer Ebene durch die OBVSG, das System unterstützt darüber hinaus beim Erkennen obsoleter Dateiformate und hilft den Verantwortlichen in den Bibliotheken bei der Risikoanalyse. So kann im Bedarfsfall eine Formatmigration angestoßen werden, damit die Daten über lange Zeit verfügbar bleiben.

4. When two become one: Der Central Discovery Index ist da

Mit 13. September 2020 hat der neue Central Discovery Index für die Alma-Bibliotheken des Österreichischen Bibliothekenverbundes den Primo Central Index abgelöst.

Die Einführung des CDI bringt viele Innovationen für Primo und sorgt dafür, dass die Bibliothekssuchmaschine auch künftigen Herausforderungen bestens gewachsen ist. Im CDI werden der Primo Central Index und der Index der Bibliothekssuchmaschine Summon zusammengeführt. Im fachübergreifenden CDI werden elektronische Bücher und Zeitschriftenaufsätze, Metadaten sowie Abstracts und ähnliche Ressourcen angeboten – oftmals auch als Volltextversionen. Je nach Sammelschwerpunkt der Bibliotheken können gezielt einzelne Sammlungen in den Bibliothekssuchmaschinen angezeigt werden. Bibliotheken sowie Nutzerinnen und Nutzer profitieren mit dem CDI unter anderem von schnelleren Aktualisierungszyklen, weiteren Material- und Ressourcentypen sowie neuen Ranking-Algorithmen. Dem Produktionsstart des CDI im Verbund ging eine ausführliche Testphase voran, an der Expertinnen und Experten des OBV und der OBVSG beteiligt waren. Wir möchten uns bei allen, die am Umstieg mitgewirkt haben, insbesondere bei den Kolleginnen und Kollegen der EG E-Medien bedanken.

Mag. Mathis Kronschläger
Die Österreichische Bibliothekenverbund
und Service GmbH (OBVSG)
E-Mail: mathis.kronschlaeger@obvsg.at